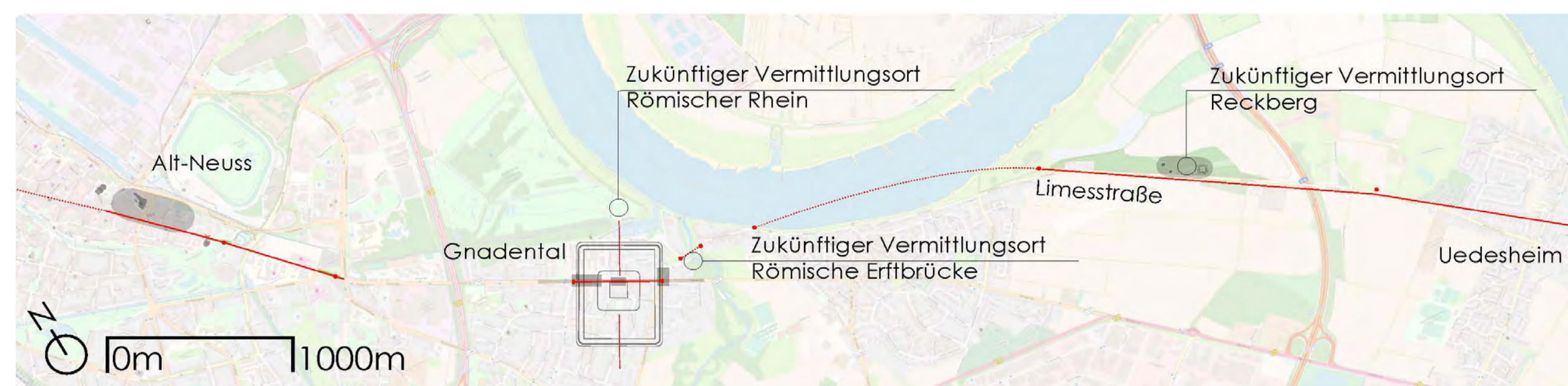


Unesco Welterbestätte Niedergermanischer Limes

Neuss und das römische Legionslager

Der Niedergermanische Limes ist eine in zahlreichen Bodendenkmälern am Niederrhein erhaltene ehemalige Grenze des römischen Reiches, die fast 400 Jahre hielt und seit 2021 UNESCO Welterbe ist.



Lage der Römerstraße im Stadtgebiet Neuss
(Grafik: Archigraphus, Aachen)

Zum Limes gehören nicht nur Legionslager und Wachtürme, sondern auch Kleinkastelle, Straßen, Brücken, Übungslager und ein ganzes Netzwerk an ziviler Infrastruktur, Landwirtschaft und Handel, sowie auch Tempel und Gräberfelder, die mit den römischen Militärstandorten eng verknüpft waren. Im Umfeld des Limes entstand so eine Region des kulturellen Austauschs. Auf dem heutigen Neusser Stadtgebiet finden sich Bodendenkmäler fast aller dieser Bereiche. Die UNESCO-Welterbe-Kernflächen sind das Legionslager Novaesium/Koenenlager und die Militärstation am Reckberg.

Das Koenenlager entstand als festes Legionslager in der Mitte des 1. Jh. nach Chr. im heutigen Gnadental. Bereits seit spätestens 20 v. Chr. waren große römische Militäreinheiten hier zeitweise stationiert gewesen. Das Koenenlager diente einer Legion (ca. 5.500 Soldaten) und ihren Hilfstruppen als Unterkunft. Es wurde



Koenenlager nach modernem Kenntnisstand
(Sebastian Held / LVR Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland)



Constantin Koenen und seine Mannschaft 1891

mit festen Steinmauern und Türmen geschützt. Um 100 nach Chr. wurde das Lager aufgelöst. Etwas später entstand hier als Ersatz ein kleineres Hilfstruppenlager für 500 Soldaten. Der Archäologe Constantin Koenen entdeckte die Überreste des Legionslagers. Zwischen 1887 und 1900 konnte er weite Teile des Lagers ausgraben und 1904 einen fast vollständigen Lagerplan vorlegen, der noch heute Grundlage der Forschung ist.

Koenen entdeckte auch den Wachturm und das Kleinkastell auf dem sog. Reckberg zwischen Grimlinghausen und Uedesheim. Auf dem sandigen Hügel über dem Rhein wurde vermutlich ein Flussübergang und die Limesstraße aus Dormagen überwacht.

Das unter dem Stadtteil Gnadental verborgene Legionslager ist eines der bedeutendsten Bodendenkmale des Limes. Seine unsichtbare Präsenz soll an drei „grünen Orten“ entlang der Kölner Straße erlebbar gemacht werden, ohne die archäologischen Strukturen zu beeinträchtigen.



Der Reckberg mit Wachturm und Kleinkastell

Das Büro Archigraphus hat ein Baukastensystem von Vermittlungselementen erarbeitet, das vielfältige Erlebnismöglichkeiten bieten und Neugierde wecken soll. Dabei wird ein unmittelbarer Bezug zwischen dem „aktuellen Neusser Stadtraum“ und den verborgenen Spuren römischer Lebenswirklichkeit in Neuss hergestellt – römische Vergangenheit mitten im Leben.

Angelehnt an die archäologische Erkenntnis, dass sich im Boden Kulturschicht um Kulturschicht überlagern, soll eine zusätzliche Betrachtungsschicht über der heutigen, alltäglichen Oberfläche errichtet werden, von der aus „durch die Erde“ auf die von Koenen kartierten und seither durch laufende Ausgrabungen stets konkretisierten Plan des römischen Lagers geblickt werden kann. Zur Gründung der Stege und Plattformen kommt eine minimal-invasive Pfahlbautechnik zum Einsatz. Ist die Grundstruktur einmal errichtet, kann sie jeweils mit unterschiedlichen architektonischen Informations- und Vermittlungselementen, Exponaten sowie Sitzmöglichkeiten bestückt werden.